

# Urlaub in Ybbs an der Donau

25. Juni – 9. Juli 2011



Urlaubserinnerungen von Gudrun & Werner Frey

## Tag 1 - Die Anreise

Morgens beladen wird das Auto und gegen acht Uhr ging's los. Der Verkehr war zunächst erwartungsgemäß ruhig, so dass der Tempomat meistens aktiviert war.

Zwischen Aschaffenburg und Würzburg bekommt die A3 teilweise eine neue Trasse und es reiht sich Baustelle an Baustelle. Der erste Stau ließ nicht lange auf sich warten. Nun ja, eine halbe Stunde hat uns das gekostet. Auf dem Abschnitt von Nürnberg nach Passau war weniger "los" und wir kamen wieder zügig voran. In Österreich war auch nicht viel Verkehr, jedoch mit Limit 130km/h, denn wir wollten keinen Ärger mit der Polizei bekommen.



Abbildung 1: Teilansicht von Ybbs

In [Ybbs](#) angekommen wurden wir von Frau und Herrn Anker, das Vermieterehepaar, freundlich mit einem Glas Sekt begrüßt. Sie zeigten uns, dass erst im letzten Jahr fertig gestellte, [Appartement](#). Nachdem wir die Plauderei beendet hatten, luden wir die Koffer und Taschen aus und räumten deren Inhalt aus.

Abends brachen wir zu einem ersten Rundgang in Ybbs auf. An diesem Abend war in der Stadt nichts los, denn außerhalb wurde ein Fest gefeiert und abends gab es ein großes Feuerwerk, welches wir auch, inzwischen wieder zurück gekehrt, vom Appartement aus sehen konnten. Da wir ziemlich müde waren, gingen wir zeitig zu Bett.

## Tag 2 - Fahrt nach Linz



Abbildung 2: Der Linzer Hauptplatz mit Dreifaltigkeitsdenkmal

Nach dem Frühstück starteten wir zu einem Tagesausflug nach [Linz](#). Die Fahrt führte uns größtenteils über eine Bundesstraße entlang der Donau. In Linz angekommen parkten wir das Auto vor dem Kunstmuseum. Sonntags sind hier die Parkplätze übrigens kostenlos. Zu Fuß gingen wir Richtung Innenstadt. Nach einem Kaffee in einem Straßenkaffee gingen wir die Haupteinkaufsstraße auf der einen Seite rauf und auf der anderen Seite wieder runter. Gegen 15 Uhr war es noch zu früh für die Rückfahrt und so entschlossen wir uns zu einer [Stadtrundfahrt](#). Anschließend fuhren wir noch mit der Straßenbahn zum [Pöstlingberg](#). Vom Pöstlingberg aus hat man einen herrlichen Panoramablick über Linz.



Abbildung 3: Panoramablick über Linz

Gegen 18 Uhr waren wir wieder in Ybbs und aßen in einem Restaurant zu Abend. Zum Beginn der zweiten Halbzeit des Spiels Deutschland gegen Kanada der Fußball WM der Frauen waren wir wieder zurück im Appartement.

Tag 3 - um Ybbs

Die Vermieter hatten uns zwei Räder bereit gestellt. Wir starteten damit zu einer Ausfahrt. Für uns, die wir eigentlich nur Flachland gewohnt sind, sind die Anstiege hier viel zu steil. Abends im Gespräch mit Herrn Anker bemerkte er, ob wir direkt mit der Bergwertung beginnen wollten und gab uns Tipps für eine entspannte Radtour. Diese Tipps setzten wir in den kommenden Tagen um. Nun ja, nach etwa einer Stunde beendeten wir unsere erste Tour mit dem Rad und pausierten für eine weitere Stunde. Wir brachen zu einem Spaziergang zur anderen Seite der Donau auf. Am [Schloss Persenbeug](#) machten wir wieder kehrt und liefen die etwa 4 km wieder zurück. Inzwischen wurde es auch richtig warm, so dass wir uns die folgenden zwei Stunden bevorzugt im Schatten aufhielten. Am späten Nachmittag fuhren wir Lebensmittel einkaufen, denn unsere mitgebrachten Vorräte gingen allmählich zur Neige. Abends setzten wir uns mit Herrn Anker in den Garten und leerten eine Flasche Roséwein und unterhielten uns.



Abbildung 4: Schloss Persenbeug in der Abendsonne

## Tag 4 - Ein Besuch im Zoo



Abbildung 5: Der Eingangsbereich zum Tierpark

Heute wurde uns wieder hochsommerliches Wetter versprochen. Bei Temperaturen um die 30 Grad sind Stadtbesuche und Radfahren nicht unbedingt das Richtige für uns. Also setzten wir uns ins Auto und fuhren in den rund 50 km entfernten "[Tierpark Stadt Haag](#)".

Sehr angenehm ist, dass sich in der weitläufige Anlage viele Bäume befinden, die viel Schatten spenden. Nach rund vier Stunden hatten wir alle Wege abgeschritten und brachen zum Rückweg auf.



Abbildung 6: Ein "inoffizieller" Bewohner

## Tag 5 - Faulenzertag

An der Wetterlage hatte sich nicht viel geändert. Es war sehr warm und die Sonne "knallte" ganz schön. Also spannten wir den Sonnenschirm auf, lasen und spielten Karten. Später fuhren wir zum Einkauf in die Stadt.



*Abbildung 7: Das Appartement mit Gartenteilansicht*

Da es nichts über Aktivitäten zu berichten gibt, kann man mal ein paar Worte über das Appartement schreiben. Die Überschrift lautet: Wir sind positiv überrascht worden! Das Appartement ist ca. 30 qm groß, hat einen großen Wohn-, Schlafbereich, eine Küchenzeile, ein WC und eine große Dusche. Die Ausstattung ist komplett und hochwertig. Es ist alles da, von der Spülmaschine bis zum 80 cm Full-HD-Fernseher und Steckdosen gibt es auch in ausreichender Anzahl. Meine Liste der Verbesserungsvorschläge ist kurz: Sitzkissen für die Acrylstühle fehlen, ein kleiner Couchtisch ebenso und das Bad könnte mehr Ablagen vertragen.

## Tag 6 - Kurzbesuch in Wien

Die große Hitze ging auch hier zu Ende. Zum Nachmittag wurde eine von Westen kommende Schlechtwetterfront angekündigt. So beschlossen wir, in das östlich von Ybbs gelegene [Wien](#) zu fahren. In dem Wiener Vorort "Hütteldorf" gibt es in der Nähe des Stadions ein großes [Parkhaus mit U-Bahnanschluss](#) der Linie U4.

Wir kauften uns dort für die "[Wiener Linien](#)" eine sogenannte "[Wiener Einkaufskarte](#)". Mit diesem Fahrschein kann man für 4,60 € werktags alle öffentlichen Verkehrsmittel von 8 - 20 Uhr nutzen, also genau das Richtige für einen Tagesbesuch.



Abbildung 8: Die Karlskirche in Wien

Zuerst besuchten wir den "[Prater](#)", ähnlich einer ortsfesten Kirmes, um dort eine Runde auf dem berühmten Riesenrad zu drehen. Vom "Prater" aus stiegen wir in einen Bus zur [Stadtrundfahrt](#) ein. Diese Stadtrundfahrt endete an der Staatsoper und damit waren wir auch an der Wiener Haupteinkaufsstraße, der [Kämtner Straße](#). Die Kämtner Straße wird zur Fußgängerzone und dieser folgten wir bis zum [Stephansdom](#). Vom Stephansdom aus gingen wir durch kleine Gassen zum Stadtpark. Unterwegs aßen wir in einem kleinen Restaurant zu Mittag.

Nachdem wir auch den [Stadtpark](#) durchquert hatten sind wir einfach in die nächste Straßen-



Abbildung 9: Riesenrad am Prater



Abbildung 10: "Kärntner Straße" die Haupteinkaufsstraße

bahn eingestiegen. An einer Umsteigemöglichkeit stiegen wir in die nächste Straßenbahn und waren wieder am Praterstern. Die nächste Endhaltestelle war der [Westbahnhof](#) und

von dort aus zu einer U-Bahn-Station der U4. Inzwischen frische der Wind immer stärker auf und es kühlte sich spürbar ab. Gegen 17 Uhr erreichten wir das Parkhaus und starteten zur Rückfahrt nach Ybbs. In Ybbs angekommen hatte sich das Wetter auch



Abbildung 11: Klar: Ball spielen stört die Sonnenbadenden

schon wieder beruhigt und nur die herum liegenden abgebrochenen Zweige waren Hinweise auf die Heftigkeit des Gewitters.

## Tag 7 - Radtour - Versuch #2



Abbildung 12: "Haubiversum" in Petzenkirchen

[Großbäckerei "Haubi's"](#), die vier mal am Tag Werksführungen anbietet. Da wir so etwas noch nie gesehen haben, sind wir kurzentschlossen dort hin gefahren. Die Führung dauerte rund 90 Minuten und war sehr kurzweilig. Im Werksverkauf kauften wir noch ein ofenfrisches Brot und fuhren zurück nach Ybbs. Abends spielten wir Karten und danach sahen wir fern.

## Tag 8 - Radtour - Versuch #3

Diesmal sollte es klappen. Am späten Vormittag brachen wir mit den Rädern auf und fuhren den [Donauradweg](#) stromaufwärts. Einen eigenen Bereich hat der Radweg oft nicht, so dass sich Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer den gleichen Verkehrsraum teilen. Nach etwa anderthalb Stunden Fahrt ging ein ordentlicher Schauer herunter und wir beschlossen umzukehren. Immerhin sind bei dieser Tour rund 30 km zusammen gekommen.

Wir vergaßen den Wecker zu stellen und so wurden wir durch die Sonne, die durch die Fenster des Appartement schien, geweckt. Eine gute Stunde später als die eingestellte Weckzeit, aber was soll's, es ist ja Urlaub. Nach dem Frühstück brachen wir zu einer Radtour auf. Wir haben es jedoch versäumt besseres Wetter zu bestellen, denn kaum waren unterwegs begann es zu regnen und wir kehrten, kaum 5 km gefahren, wieder um.

Was tun mit dem angebrochenen Tag? Für eine große Tour mit dem Auto war es zu spät, aber in dem etwa 10 km entfernten Petzenkirchen gibt es die

Noch einige Worte zur Lage des Apartments: Die Adresse "Hochfeldstraße" kann man wörtlich nehmen, denn die Straße liegt an einem hoch gelegenen Feld. Während das Donautal recht flach ist und Rad-, und Fußtouren für "Flachländer" recht entspannt sind, wird es richtig steil, sobald man das Donautal verlässt. So liegt das Apartment, obwohl nur ca. 500 m von der Donau entfernt, rund 50 m über dem Tal.

Tag 9 - Naturpark "Ötscher - Tormäuern"



Abbildung 13: Aufstieg zur "Ötscher Tropfsteinhöhle"

Wir hofften, dass wir, wettermäßig betrachtet, den Tiefpunkt erreicht hatten und es wieder aufwärts ginge. Bedeckter Himmel, Regenschauer und Höchsttemperaturen erreichten kaum die 15 Grad. Dieses Wetter lud nicht gerade zu Aktivitäten im Freien ein, so beschlossen wir uns zu einen Besuch des 40 km entfernten Naturpark ["Ötscher - Tormäuern"](#). In diesem Naturpark gibt es auch eine [Tropfsteinhöhle](#) zu besichtigen. Der Weg dorthin ist jedoch sehr anstrengend, weil der Pfad dorthin über unwegsames Gelände führt. Nach einer guten Stunde Wanderung fuhren wir zurück und legten eine Stopp in [Scheibbs](#) ein. Hier spazierten wir durch den kleinen Ort, machten ein paar Fotos, die bei Sonnenschein natürlich besser aussehen würden, und fuhren über Nebenstrecken zurück nach Ybbs. Wie bei der Anreise wollte uns das Navigationsgerät kurz vor Ybbs im Kreis schicken, nur fielen wir dieses Mal nicht darauf herein. Offenbar gibt es hier ein Fehler im elektronischen Kartenmaterial.

Da wir recht früh wieder im Appartement zurück waren, haben wir uns noch zwei Filme und das Fußballspiel Brasilien vs. Norwegen angesehen.

Tag 10 - Benediktinerstift Melk



Abbildung 14: Die Stiftskirche

Ein wenig Kultur kann nicht schaden, dachten wir und fuhren in das 20 km entfernte Melk. Das [Benediktinerstift Melk](#) ist Weltkulturerbe der UNESCO und ist vor über 900 Jahren gegründet worden. Für den Besuch haben wir uns Zeit gelassen und nahmen auch an einer Führung teil. Die 90 minütige Führung war sehr interessant, denn ohne Erklärungen hätte man vieles nicht verstanden. Außerdem war die Karte zur Führung auch gleichzeitig Eintrittskarte zum Park des Stifts.

Das Wetter hatte sich im Laufe des Tages immer mehr verbessert, so dass wir unsere Jacken ablegen konnten. Bei der Rückfahrt am Nachmittag zeigte das Thermometer vom Auto immerhin wieder 23 Grad an.



Abbildung 15: Die Bibliothek im Stift Melk

## Tag 11 - Regenpause

Bei so einem Wetter jagt man keinen Hund vor die Türe. Es ist zwar mit rund 18 Grad nicht kalt, aber der Dauerregen macht keine Lust auf Aktivitäten im Freien!

Gut, dass wir Spiele dabei hatten und so vertrieben wir uns die Zeit mit einem Kartenspiel. Nachmittags, als der Regen etwas nachgelassen hat, fuhren wir zum Einkauf.

Genau wie in Deutschland sind hier in Österreich einheitliche Geschäftsöffnungszeiten nicht vorhanden. Die großen Läden wie Lidl oder Hofer (=Aldi Süd) schließen um 19 Uhr. In den kleineren Läden ist meist ab 18 Uhr und Samstags ab 13 Uhr Geschäftsschluss.

Auch werden hier einige Lebensmittel anders genannt als bei uns. Wer hier nach Sauerkirschen sucht, sollte nach "Weichsel" Ausschau halten. Gudrun stand vor einem großen Kühlregal mit Milchprodukten und meinte, dass es hier keinen Quark gibt. Den gibt es hier auch nicht, dafür gibt es "Topfen". Außerdem wird hier nicht mit der EC-Karte bezahlt, sondern mit "Bank-o-Mat".

Abends sahen wir uns das Fußballspiel Deutschland vs. Frankreich (4:2) an.



Abbildung 16: Es gießt in Stömen

## Tag 12 - Radtour Richtung Melk und zurück



Abbildung 17: tolle Aussicht, oder?

Das wichtigste zuerst: Die Regenwolken waren weg, dafür lachte die Sonne und es war schon morgens richtig warm. Nach dem Frühstück saßen wir unter dem Haselnussbaum auf der Bank im Schatten und spielten Karten. Gegen halb zwei brachen wir, gut mit Sonnenschutz eingecremt, zu einer weiteren Radtour auf. Wir fuhren in [Ybbs über die Donaubrücke](#) und weiter stromabwärts Richtung Melk. Nach etwa 15 km legten wir in einer Hafensbar eine kurze Pause ein, sahen aber schon dunkle Wolken von den Bergen heran ziehen. Kurz danach war auch schon Gewitterdonner zu hören. Die Pause hatten wir spontan bis zum Abzug des Gewitters mit Platzregen verlängert. Wir fuhren weiter zur nächsten Donaubrücke und überquerten auch diese. Die Rückfahrt nach Ybbs unterbrachen wir wegen Regenschauer mehrmals und waren froh halbwegs trocken gegen 18 Uhr wieder das Appartement erreicht zu haben.



Abbildung 18: Den Donauradweg entlang

## Tag 13 - Fototermin in Ybbs



Abbildung 19: Im Stadtkern von Ybbs

Nach der Radtour von gestern war wieder Ausruhen angesagt. Für Aktivitäten im Freien wäre das sowieso nicht der richtige Tag, denn es wurde immer wärmer und die Luftfeuchtigkeit stieg an. Mit Karten spielen im Schatten vertrieben wir uns die Zeit.

Uns fehlte noch ein Rundgang durch Ybbs. Am späten Nachmittag schnappten wir uns die [Spiegelreflexkamera](#) und gingen Richtung Ybbs um ein paar Motive zu fotografieren. Anschließend kehrten wir in ein [Restaurant](#) ein und aßen zu Abend. Wir überlegten noch, ob wir einen Nachtisch bestellen, da hörten wir entferntes Donnerrollen. Wir zahlten und gingen ohne Umweg zurück zum Appartement. Wenige Minuten nach der Ankunft war das Gewitter da und wir wären richtig nass geworden.



Abbildung 20: Eine von mehreren kleinen Gassen

## Tag 14 - Letzter Tag

Die Ansage war: Noch ein Tag Entspannung. Es gibt auch nicht viel zu berichten. Wir frühstückten gemütlich und holten erneut die Karten heraus. Am frühen Nachmittag wurden wir aus dem Garten durch ein weiteres Gewitter verscheucht und die Regenwassertonnen füllten sich wieder. Während wir unsere Siebensachen zusammenpacken, klopfte es an der Türe. Herr und Frau Anker wollten sich verabschieden und luden uns zu einem Gläschen [Marillenbrand](#) ein. Wir unterhielten uns über Dieses und Jenes, erzählten über unsere "Erlebnisse" und später setzten wir das Einpacken fort.

## Tag 15 - Heimfahrt

Der Wecker klingelte um 6 Uhr. Während die Kaffeemaschine Kaffee kochte, packten wir die Dinge ein, die Tags zuvor noch nicht eingepackt werden konnten. Gegen 9 Uhr, nachdem wir uns von den Gastgebern verabschiedet hatten, waren wir bereit zur Abfahrt.

Auf der Autobahn war bis Nürnberg sehr wenig Verkehr und wir kamen gut voran. Zwischen Nürnberg und Aschaffenburg war sehr viel mehr los und über weite Strecken waren nicht mehr als 90 - 120 km/h möglich, aber es gab keinen Stau! Nördlich von Aschaffenburg wurde die Verkehrslage wieder ruhiger und wir konnten unsere Reisegeschwindigkeit von 130 - 140 km/h durchziehen. Die A3 war wegen Bauarbeiten südlich von Köln gesperrt und wir fuhren auf einen 12 km langen Stau zu. In Königswinter fuhren wir von der A3 ab, dass Stauende konnten wir da schon sehen, und haben nach ein paar Kilometer über Landstraße und Bundesstraße die A59 erreicht. Da die A59 die "offizielle" Umleitung für die gesperrte A3 was, war hier sehr viel Verkehr, aber wieder kein Stau. Kurz nach 17 Uhr parkten wir das Auto und entluden das Gepäck.

### Resümee:

Ybbs ist ein nettes kleines Städtchen, aber keine Touristenhochburg. Die Einkaufsmöglichkeiten für Dinge des täglichen Bedarfs sind gut. Die Preise in den Restaurants sind moderat. In Wien ist es deutlich teurer, vergleichbar mit München.

Die Meteorologen würden das Wetter als [durchschnittliches, mitteleuropäisches Wetter](#) beschreiben. Wir meinen: Bis auf einen Tag war das Wetter im Großen und Ganzen in Ordnung.

Leider verhunzen auch die Österreicher die Sprache durch unnötige Anglizismen. An Ausfahrten steht schon mal „Exit“. Auf Hinweisschildern steht öfters „Business Park“ statt Gewerbegebiet. Im Im Radio wird vor einer „[Section Control](#)“ statt vor einer Geschwindigkeitskontrolle gewarnt.